

## 3.1 (II) Wassersensible Verkehrsräume - Regenmanagement im Straßenraum

Info | 1/2

### Kernaussage

Wassersensible Verkehrsplanung bedeutet, Regenwasser im Straßenraum bewusst mitzudenken, statt es nur „schnell weg“ in die Kanalisation zu leiten. Ziel ist es, Spitzenabflüsse zu reduzieren und so die Vorsorge bei Starkregen zu verbessern, gleichzeitig durch Verdunstung und Kühlung zur Hitzevorsorge beizutragen, den Boden- und Grundwasserhaushalt zu stärken und schließlich Grünstrukturen funktionsfähig zu halten, indem Wurzelraum und Wasserversorgung langfristig gesichert werden.

### Leitgedanken

- „Regen vor Ort halten“
  - Priorität: Versickern, Speichern, Verdunsten, danach erst Ableitung in den Kanal
  - Verkehrsflächen nur so an Kanal anschließen, wie technisch/hygienisch nötig
- Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung mitdenken
  - Regenwasser möglichst flächenhaft aufnehmen und verteilen, nicht nur punktuell „wegdrainen“
  - Straßenraum als Baustein der Schwammstadt behandeln
- Straßenprofil als Wasserprofil denken
  - Gefälle, Bordhöhen, Oberflächen so planen, dass Wasser gezielt geführt und temporär zurückgehalten wird
  - Notabflusswege, Tiefpunkte und Überflutungsflächen bewusst festlegen.
- Boden & Grün funktionsfähig halten
  - Versiegelung soweit möglich begrenzen; wasserdurchlässige Bereiche im Querschnitt sichern
  - Regen gezielt in Grün- und Baumstandorte einbinden (ohne Details, nur als Prinzip)

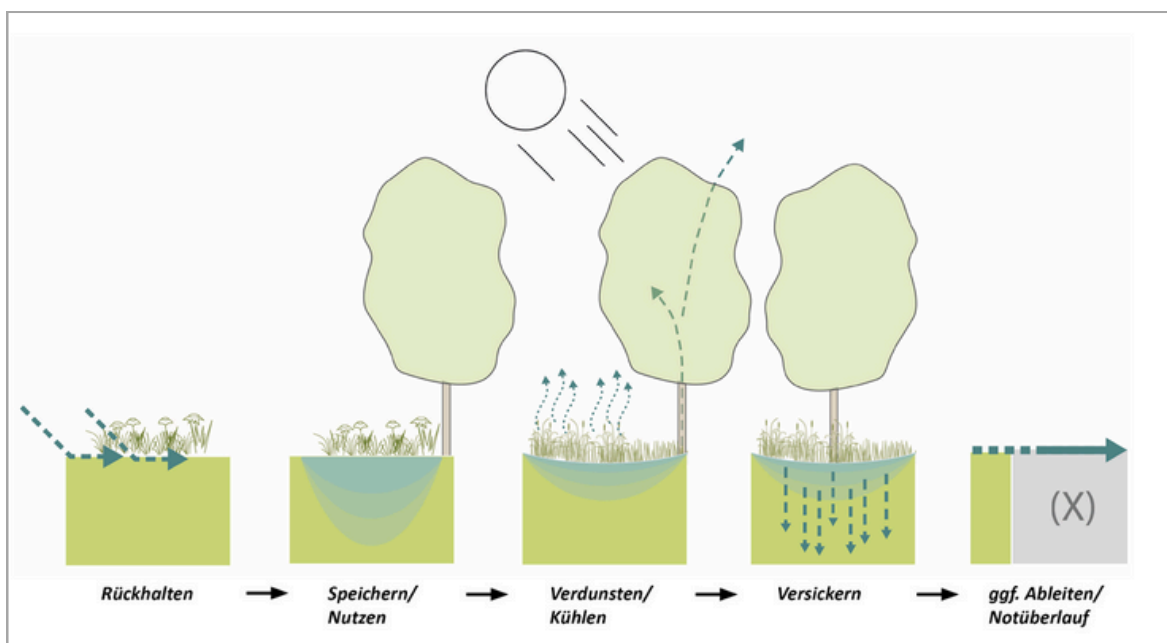


Abbildung: BlueGreenStreets (2025)

Quelle: Stadt Koblenz, Interview Juni 2025; BGS 2022

## 3.1 (II) Wassersensible Verkehrsräume - Regenmanagement im Straßenraum

Info | 2/2

### Erfolgsfaktoren

Wassersensible Verkehrsraumplanung betrifft v. a.:

- Straßenplanung (Flächenaufteilung, Gefälle, Bord-/Randausbildung)
- Entwässerungskonzept (Einläufe, Notwasserwege, Rückhalteraum im Straßenraum)
- Abstimmung mit Stadtentwässerung & Grünflächen
  - Bemessung, Drosselung, Kanalanschluss vs. dezentrale Bewirtschaftung
  - Einbindung von Regen in Grünflächen/Baumbestände

Pflichtblick vor jeder Planung:

- Starkregen Gefahrenkarten: Tiefpunkte, Abflussbahnen, Überflutungsbereiche
- Generalentwässerungsplan (GEP)

### Maßnahmen

- Entsiegelung befestigter Flächen (*Factsheet 5.2 II*)
- Baumrigolen, Flächen- u. Muldenversickerung (*Factsheets 5.2 I, VI*)
- Muldfunktionaler Rückhalt (*Factsheet 5.2 VIII*)
- Regenwasserspeicherung und -nutzung (Hinweis zur Nutzung in *Kapitel 3.2 VIII*)
- ...

**Weitere Informationenn, insbesondere zu Maßnahmen, Planungshinweisen und Beispielumsetzungen:**

[BlueGreenStreets Toolbox](#)

[Wassersensible Siedlungsentwicklung](#)